

ihm Nichts geholfen, sondern war in Erfüllung gegangen. Er blieb ein Schmutznichel und unordentlicher Bursche sein Leben lang.

Joseph dagegen wurde zwar später kein General, wie er sich damals wünschte, doch ein angesehenener Kaufmann, geschätzt und geliebt von Jung und Alt, von Arm und Reich.

Der Schuhmacher.

Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst
du den Herrn deinen Gott loben.
5. Buch Moses, 8. K., 10. V.

Kuno hatte einen reichen Vater. Er bekam deshalb auch Alles, was sein Herz nur wünschte, hatte das Beste, was es zu essen und zu trinken gab, schöne Bilderbücher und Spielsachen, kostbare Kleider. Und doch war Kuno immer verbrießlich und nur kurze Zeit machten ihm alle die schönen Sachen Freude.

In den Lehrstunden, die ihm sein Hofmeister gab, war er immer schlecht aufgelegt und unaufmerksam und machte demselben viele böse Stunden. Auf den täglichen Spaziergängen, die Kuno mit seinem Hofmeister machte, kamen sie oft an dem Hause eines armen Schuhmachers vorüber und hörten jedesmal aus dem offenstehenden Fenster einen heiteren Gesang auf die Straße herüberschallen.

Der Schuhmacher war immer fröhlich und guter Dinge und sang täglich sein Liedchen zur Arbeit, und dazu piffte die im Käfig am Fenster hängende Amsel ihre Lieblingsstückchen mit heller Stimme.